

Italien Urlaub

Dieser Urlaub beginnt nun mal ganz anders als die bisherigen. Unser Hauptziel ist wieder einmal Lignano Sabbiadoro an der Adria. Hier werden wir uns mit unserer Familie zu einem 14-tägigen Urlaub treffen. Dabei sind Meike, Jürgen, Nele, Timo und Matilda.

Wir aber fahren nicht direkt dorthin, sondern machen einen Umweg über Thüringen. Dort nehmen wir noch einen Teil des Goldwingtreffen in Daasdorf am Berge mit.

Schon bei der Planung müssen wir uns umstellen und unsere geniale Checkliste ein wenig ändern. Was wir zum Goldwingtreffen benötigen muss ins Motorrad und die Sachen für den Strandurlaub nimmt unser Sohn im Auto mit. Aber aufpassen, da sind 5 Personen im Auto und die haben auch alle Gepäck! Also doch noch das eine oder andere ins Motorrad packen – oder auch zu Hause lassen? Ganz schön schwierig. Aber wir schaffen das und sind am Donnerstag Reisebericht und ich für drei spannende Wochen gerüstet.

Donnerstag, 16.07.2015

Heute ist unsere Anreise nach Daasdorf in Thüringen. Allerdings fahren wir nicht allein sondern es begleiten uns Elke und Frank, unsere Freunde vom Stammtisch. Wir treffen uns auf der A4 an der Raststätte Aggertal. Elke und Frank haben sich wieder eine schöne Route ausgedacht – oder fahren sie nur nach Navi? Egal, es macht wieder mächtig Spaß und wir kommen gut voran. Bei Kreuztal verlassen wir die Autobahn und wingen herrlich durch die Landschaft. In Kirtorf tanken wir bei Naumann und Sohn. In Kirchheim fahren wir dann wieder auf die Autobahn und treffen so recht früh in Daasdorf ein. Frank hat zwei Zimmer im Ibis Hotel Nohra gebucht. Eines davon wird er uns abgeben. Das Einchecken am Automaten ist nicht ganz so einfach, aber zusammen sind wir ein starkes Team und meistern auch diese Situation.

Nach dem Frischmachen fahren wir noch schnell zum Tanken bei HEM-Tankstelle in unmittelbarer Nähe. Dann geht's zum Treffenplatz und zur Einschreibung. Mit der Informations-Tüte und dem obligatorischen Armband drehen wir dann unsere erste Platzrunde. Neben den unzähligen Bekannten von Elke und Frank treffen wir auch Romy und Volli, unsere Bekannten aus Lohmar. Sie sind mit dem Wohnmobil, dem Hund und der Wing angereist. Ein freudiges Wiedersehen und natürlich kennen Elke und Frank die Beiden auch.

Wir schlendern weiter und können es gar nicht glauben. Vor uns steht Tobias Fuchs aus Uslar.

Zum Essen verlassen wir den Treffenplatz und fahren nach Nohra in das Gasthaus zur Sonne, Erfurter Str. 5. Hier haben wir viel Platz, eine sehr gute Speisekarte, nette Bedienung und genügend Parkplatz.

Nach dem Essen bringen wir die Wings zum Hotel und machen sie fertig für die Nacht. Plane drauf, Alarmanlage an usw. dann ziehen wir uns um und fahren anschließend mit dem kostenlosen Shuttle zum Treffenplatz. Nun können auch wir mal etwas trinken und verbringen den Abend auf dem Platz. Interessante Leute und gute Gespräche. Wir sitzen draußen und im Zelt spielt gute Musik. Spät fahren wir, wieder mit dem Shuttlebus, der dieses Mal ein alter US-Schulbus ist, zum Hotel. Der Bus ist als Disco-Bus umgebaut und fährt ausschließlich für uns Vier. Man merkt, der Fahrer hat echt Spaß an jedem Kilometer.



Unsere Stammtischfreunde Beate und Patrick haben wir heute verpasst, obwohl sie auch schon eine ganze Zeit da sind und zudem auch noch im gleichen Hotel wohnen. Moderne Kommunikationssysteme sind manchmal also doch nicht das Maß aller Dinge.

Freitag, 17.07.2015



Mit einem gemeinsamen Frühstück auf dem Treffenplatz beginnt der heutige Tag. Romy und Volli haben sich zu uns gesellt. Das Programm beginnt um 10:00 Uhr mit einer Ausfahrt in den Thüringer Wald zu einem Bunkermuseum. Alles ist wieder hervorragend organisiert, Seit der Abfahrt setzt Michael erst nach 45 Minuten erstmals wieder den Fuß auf die Straße.

Die Tour führt über kleinere, wunderschöne Straßen zur ehemaligen Ausweichführungsstelle der Bezirkseinsatzleitung Suhl/Thüringen. Hier treffen wir auch Beate und Patrick.

Die Möglichkeit zur Bunkerbesichtigung nehmen Michael, Patrick und Beate wahr, die anderen ruhen sich aus und erfrischen sich im Restaurant Rennsteighöhe.



Auch die Rückfahrt verläuft sehr schön. Es macht schon sehr viel Spaß, in einer solchen großen Gruppe 186 km mitzufahren.

Nachmittags treffen wir uns mit Elvira und Raymond zum Essen in Nohra, Gasthaus zur Sonne. Wir sitzen gemütlich zusammen und selbstverständlich sind auch Beate und Patrick dabei. Danach fahren wir wieder zum Treffenplatz und bereiten uns auf die „kleine Lichterfahrt“ nach Weimar vor. Hier wird wieder alles gezeigt, was der TÜV nicht sehen darf. Ein leuchtendes Meer von farbigen Lichtern bewegt sich bei lauter Musik, Hupkonzerten und winkenden Teilnehmern Richtung Weimar. Überall am Straßenrand stehen Menschen, die zurückwinken, applaudieren und Spaß an dem Anblick haben. Genervt fühlt sich hier keiner!

Nach der kurzen Fahrt und einigen Irritationen auf dem Parkplatz erwarten uns in Weimar wieder die Golden Nuggets mit ihren geschickten Fahrvorführungen. Das ist zwar immer fast dasselbe wie beim letzten Mal, aber immer wieder interessant und ästhetisch anzuschauen.

Nach den Golden Nuggets erleben wir noch ein Feuerwerk. Das ist dieses Mal sehr heftig und schnell hintereinander gezündet. Die Raketen knallen direkt über unseren Köpfen und man kann gar nicht schnell genug schauen, um alles mitzubekommen.

Die Rückfahrt zum Platz verläuft ähnlich wie die Hinfahrt. Bei einer leckeren roten Limo verabschieden wir uns dann von unseren Freunden und fahren Richtung Hotel. Das Treffen selber läuft noch bis Sonntag, aber da sind wir schon mit der Family in Italien verabredet.

Schnell noch bei HEM in Nohra tanken und dann heißt es Packen und vorbereiten auf die morgige Tour in den Süden. Den Schlaf können wir jetzt gut gebrauchen.

Samstag, 18.07.2015

Nach dem einfachen, aber leckerem, Frühstück im Hotel machen wir uns auf die Reise. Unser Ziel ist Bernau am Chiemsee. Die Strecke ist 494 km lang und wir haben den gesamten Tag dafür veranschlagt. Um das zu schaffen, konzentrieren wir uns heute auf die Autobahn. Wir Tanken beim Aral Autohof in Schmaittach und verlassen die Autobahn bei Haar. Dann wird es Zeit, etwas zu essen und wir finden die Landschlachtereier „Zur Post“, Münchener Str. 23, in 85643 Steinhöring. Hier genießen wir eine echt bayrische Brotzeit. Sehr lecker und garantiert aus der eigener Schlachtereier – ein Genuss.

Nachdem wir uns gestärkt haben machen wir noch einen Besuch beim Geldautomaten der Volksbank und fahren dann weiter. Kurz darauf erreichen wir Bernau am Chiemsee und checken im Hotel Jägerhof ein. In der Hauptsaison hatten wir eigentlich in Bernau offene Geschäfte und viel Tourismus erwartet. Aber „Tote Hose in Bernau“. Hier ist wirklich weniger als nichts los. Mag es daran liegen, dass der Chiemsee noch 3 km entfernt ist? Unser Hotel macht jedenfalls einen guten Eindruck. Für 88,00 €/Nacht, incl. Frühstück, sind wir rustikal und

sehr ansprechend untergebracht. Die Familie Melhart sehr nett und hilfsbereit. Hier kocht Chef noch selbst - mit Leidenschaft. Erst einmal machen wir einen Spaziergang durch den Ort und finden es bestätigt, dass hier „nichts“ los ist. Im Hotel essen wir dann die beste Pfifferlingsuppe unseres Lebens. Noch lange sitzen wir gemütlich im Biergarten. Dann wird geschlafen, denn morgen sind wir mit der Family an der Adria verabredet.

Sonntag , 19.07.2015

Das Frühstück überzeugt, die Atmosphäre bleibt rustikal. Wir tanken bei der Avanti Tankstelle in Bernau. Das Navi ist gestellt und wird uns nach Lignano, an die Adria führen.

Heute haben wir uns die Option erhalten, durch den Tauern- und Katschbergtunnel zu fahren, oder die Bundesstraße zu nehmen. Wir entscheiden uns für die Tunnel, aus Zeitgründen, denn wir wollen das Treffen mit der Familie schon zeitgerecht erreichen. Die Tunnelgebühr von 9,00 € nehmen wir dabei gerne in Kauf. Am Rasthaus in Eisentratten machen wir Pause und essen ein wenig. Schnell noch bei OVM tanken, dann geht es weiter. Wir verlassen Österreich und fahren nach Italien ein. Hier sind insgesamt noch einmal 10,10 € Autobahngebühr fällig. Eine kleine Pause machen wir noch im Autogrill Ledra Overst, dann geht es auf der Landstraße durch, bis Lignano Sabbiadoro. Am frühen Nachmittag treffen wir in Lignano, Camping Pino Mare, ein.

Wir hatten bereits online eingeklickt, so dass die Formalitäten auf ein Minimum beschränkt sind. Ein Mobilheim für 3 Personen, gut ausgestattet, Klimaanlage, Bad, Schlafzimmer haben wir gebucht und bekommen die Nummer C10, die Family hat MC38. Wir hatten bei der Buchung darum gebeten, uns möglichst nahe zusammen zu legen, wobei MC 30 Priorität hatte. Das haben die Mitarbeiter des Campingplatzes wieder einmal hervorragend hinbekommen. Nur ein paar Schritte trennen uns.



Unser Sohn ist mit der Family bereits angekommen und schon am Strand. Wir treffen uns am Eingang zum Strand und gehen erst einmal in der Strandbar Fanta-Lemon trinken. Dann räumen wir unsere Sachen ein und beschließen gemeinsam den ersten Einkauf zu machen.

Bei Lidl, in der Via Lovato erwerben wir unsere Grundausstattung und verfeinern sie dann noch bei PAM in der Via Europa 31. Nach diesem Einkauf sind wir prächtig ausgestattet.

Heute Abend gehen wir Pizza essen im Restaurant auf dem Campingplatz. Hier ist die Pizza besonders lecker und auch besonders groß. Die Auswahl ist reichhaltig und alles ist frisch gemacht.

Alle zusammen besuchen wir noch den Pool, der natürlich abends schön beleuchtet ist. Matilda findet das auch sehr schön und ihr ist es egal, ob



man mit oder ohne Klamotten im Wasser Spaß hat.

Dann machen wir uns einen gemütlichen Abend am Wohnmobil von Jürgen, Meike und den Kindern. Der Tag war lang und dann sind wir auch froh, zur Ruhe zu kommen. Bereits heute lernen wir die Vorzüge unserer Klimaanlage kennen

Montag , 20.07.2015

Wir beginnen den Tag mit Italienischen Brötchen frisch vom Campingplatz. Das Wetter ist hervorragend, der Himmel blau und da ist natürlich Strand angesagt. Zu jedem Mobilheim gehören am Strand zwei Liegen und ein Sonnenschirm. Natürlich passen wir darauf auf, dass wir nicht zu viel Sonne abbekommen. Trotzdem holt sich Michael einen gehörigen Sonnenbrand, wahrscheinlich sind die Medikamente daran schuld. Oma und Opa laden nachmittags zum Eis am Restaurant des Campingplatzes ein. Mit 31,00 € kein billiges – aber dennoch ein leckeres Unterfangen und in der Hitze tut es nochmals so gut. Abendessen gib es am großen Mobilheim der Family. Natürlich Spaghetti – wir sind doch in Italien! Die Arbeit teilen wir uns, wir machen den Salat.

Heute Abend ist Schaumparty am Pool bei Nacht. Jede Woche einmal veranstaltet die Animation dieses Ereignis. Die starke Schaumkanone schafft einen ca. 7 m hohen Stahl, der bunt beleuchtet toll aussieht. Dazu wird bei flotter Discomusik getanzt und wer zu viel Schaum abbekommen hat, springt einfach in den Pool. Für die Kinder, aber auch für Mama und Papa ein Vergnügen – und Matilda, die ist natürlich auch mit dabei.

Dienstag , 21.07.2015

Schnell gehen die Vorräte im Kühlschrank zu Ende und es muss Nachschub beschafft werden. Der Supermarkt auf dem Platz bietet alles, was man braucht. Ein wenig hochpreisiger als draußen, aber man muss nicht so weit fahren.

Heute ist das Wetter noch heißer als Gestern. Ohne Schuhe kann man heute nicht über den Sand laufen. Michaels Sonnenbrand ist immer noch heftig und er verzichtet, außer im Wasser, nicht auf das T-Shirt. Mittags aber wird es dann doch zu heiß und wir ziehen uns zur Siesta in das klimatisierte Mobilheim zurück.

Am Abend soll gegrillt werden. Jürgen hat dazu gestern einen kleinen Holzkohlegrill gekauft. Wir verbringen also wieder den Abend gemeinsam und stellen fest, dass die Italiener sehr leckere Bratwürste herstellen können.

Die Kinder sind bei der Animation am Pool und haben Spaß

Mittwoch , 22.07.2015

Großeinkauf bei PAM. Wir fahren mit dem Motorrad. Es ist noch nicht so heiß und der Fahrtwind tut mal wieder gut.

Bei seinem Zwischenstopp auf der Anreise hat Jürgen in München irgendein Insekt gestochen. Sein Fuß ist stark angeschwollen, er sollte besser einen Arzt aufsuchen. Michael beschließt gleich mitzufahren um auch den Sonnenbrand untersuchen zu lassen. Der italienische Arzt spricht kein Deutsch und auch nur schlecht Englisch. Seine Sprechstundenhilfe kommt aber aus Österreich und kann übersetzen. Welch ein Glück. Die Untersuchung ist sehr gründlich und Jürgen bekommt die nötigen Medikamente. Michael ist nicht mehr zu helfen, er muss den Sonnenbrand auskurieren. Die Konsultation des Arztes kostet 15,00 € je Person und ist damit sehr viel günstiger, als in Deutschland. Auch die Medikamente, die die Beiden anschließend aus der Apotheke holen, sind erheblich günstiger.

Den Strand meiden wir nachmittags wegen der starken Hitze und auch die Kinder beschäftigen sich anderweitig.

Mit einem deftigen Reistopf beschließen wir alle gemeinsam den Abend.

Donnerstag, 23.07.2015

Jürgen besorgt heute die Brötchen. Wir müsse mal raus aus dem Campingplatz und entscheiden uns für einen Einkaufsbummel in Sabbiaodoro. Nele ist Feuer und Flamme und auch Matilda hat keine Einwände. Timo möchte allerdings lieber auf dem Campingplatz bleiben - auch kein Problem und wir brauchen das Motorrad nicht aktivieren.

In der Fußgängerzone suchen wir noch schnell die Apotheke auf. Dann beginnt der Einkaufsbummel für die Mädels. Eine Pause machen wir mit Schwepps Limone bei Il Re'del Gelato (Eiskönig). Dann geht die Shopping Tour in Sabbiaodoro weiter. Geschäfte wie Di Gusetti, MPS Shop 66 und Benetton erfreuen sich besonderer Aufmerksamkeit. Ein Riesen-Eis für 47,10 € ist beim Bummeln auch noch drin. Jürgen entdeckt eine AutomatenSpielhalle, die auch für Kinder geeignet ist, weil man hier nichts gewinnen kann. Als die Geschäfte dann zur Mittagspause schließen, spielen wir alle an den Automaten und auch Matilda hat ihren Spaß am klingeln, hupen und der bunten Beleuchtung. Da wird sich Timo ärgern, dass er nicht mitgekommen ist.

Nachdem wir uns ausgetobt haben kaufen wir bei PAM noch ein.

Abends gehen wir essen. Wir haben uns das Ristorante San Remo, Corso delle Nazioni, 60, ausgesucht. Das ist Fußläufig vom Campingplatz zu erreichen. Michael bekommt hier die kleinste Lasagne seines Lebens! Der Kellner fragt, woher wir kommen und stellt uns einen Kölner Wimpel auf dem Tisch. Einen Düsseldorfer gab es leider nicht. Der Ausklang am grossen Mobilheim ist gemütlich, dann geht's ins Bett.

Ach ja, Timo möchte morgen auch in die Stadt - das wird aber nichts.

Freitag , 24.07.2015

Heute ist Strandtag. Die Hitze ist nicht mehr ganz so groß und wir freuen uns darauf, wieder ins Meer springen zu können. Den Tageseinkauf machen wir auf dem Platz. Auch heute ist wieder Siesta angesagt, um der starken Mittagssonne zu entfliehen. Danach aber hält uns nichts mehr am Mobilheim – wir wollen wieder ins Meer.

Heute Abend grillen wir wieder. Jürgen hat schon die leckeren Bratwürste besorgt.

Abends dann die „Michael Jackson Show“ bei der Animation am Pool. Hier hat sich die Animation echt Mühe gegeben. Großes Lob!

Samstag , 25.07.2015

Der Vormittag verläuft ähnlich dem gestrigen. Langsam haben wir uns akklimatisiert. Einkauf auf dem Platz, Strand und Siesta. Am Nachmittag erfüllen wir dann Timos Wunsch und fahren noch mal in die Stadt. Gelegenheit für Timo auf dem Motorrad mitzufahren. In Wirklichkeit fahren wir aber nicht wegen Timo, sondern weil die Mädels noch nicht mit Einkaufen fertig sind. Die Boutiquen Calzedonia und Benetton sind heute besonders gefragt.



Na ja, um die Spielhölle kommen wir dann aber doch nicht herum. Das dauert heute sogar so lange, dass wir die Pizza abends telefonisch bestellen und am Mobilheim essen. Das Restaurant schließt um 21:30 Uhr.

Während sich die Kinder wieder am Pool Vergnügen spielen die Erwachsenen „Restaurant International“

Sonntag, 26.07.2015

Monika und Michael machen einen Spaziergang zum Yachthafen. Ohne Family, auch mal ganz entspannend – für beide Seiten. Mittags gehen wir an die Bar am Campingplatz und trinken Bier und Aperol immer noch ohne die Family. Wir machen einen Besuch beim Geldautomaten auf dem Campingplatz. Tatsächlich ist auch für uns noch etwas drin. Also fahre wir anschließend zum PAM, damit das Portemonnaie nicht zu dick ist.

Spaghetti selbst gemacht in Gemeinschaftsproduktion, das ist der Plan für heute Abend. Die Kinder freuen sich schon sehr darauf.

Montag, 27.07.2015

Heute haben wir schlechtes Wetter. Nach dem Einkauf auf dem Platz machen wir einen Strandspaziergang mit der Familie am Strand und zurück durch die Zeltstadt.

Wir vertreiben uns die Zeit mit Backgammon im Pavillon vor dem keinen Mobilheim, Jürgen und Meike relaxen und die Kids sind unterwegs.

Heute Abend findet wieder ein Grillen mit der Family statt. Schließlich muss sich die Anschaffung des Grills ja rentieren.

Dienstag, 28.07.2015

Heute heist es "Lagerkoller bekämpfen". Wenn man den ganzen Tag in einem umzäunten Bereich ist, hat man irgendwann den Drive, mal heraus zu kommen.



Wir entschliessen uns zu einem Ausflug nach Triest. Natürlich mit dem Motorrad. Immer entlang der Küste, da kann man den Weg nicht verfehlen. Deswegen ist es auch nicht schlimm, dass das Navi wegen Datenverlust ausfällt. Wir werden das später in Ordnung bringen.

Der Stadtbummel im Triest ist sehr interessant. Wir parken am Hafen und gehen dann zu Fuß in die Altstadt. Dort trinken wir eine Cola in der Bar Latteria Lo Nigro, Via Bellini 5.

Das absolute Zentrum und angeblich der schönste Platz der Welt ist der Piazza dell'Unità d'Italia. Umrahmt von beeindruckenden Gebäuden ist dieser Platz riesengroß und hat in der Tat etwas "Besonders".



Von hier beginnt auch der Aufstieg zum Castle of St Giusto, von dem man einen schönen Blick über die Stadt hat. Das Museum lassen wir aus Zeitgründen aus.

Nach dem Abstieg finden wir uns in der Altstadt wieder und essen ein Eis. Mittlerweile ist es wieder so heiß, dass man recht schnell essen muss, da das Eis sonst in der Hand schmilzt.

Das notwendige Einkaufen erledigen wir unterwegs bei Eurospar in Cervignano.

Nach dem Tanken bei Setefi fahren wir zurück zum Campingplatz und relaxen noch ein wenig.

Heute Abend essen wir italienisch, ohne Family, bei Da Michele Rivera an der Corso delle Nazioni 127.

Mittwoch, 29.07.2015

Heute greifen Jürgen und Meike mit den Kindern den Gedanken „Lagerkoller“ auf und machen einen Ausflug nach Kroatien.

Wir nutzen die Gelegenheit und trainieren Badminton, haben wir schon lange nicht gespielt und der Ball macht sehr selten, was wir wollen – oder so....

Wir setzen uns auf unser Motorrad und fahren nach Saggiadoro. Während eines Spazierganges suchen und finden wir das Haus der Familie Corsaro, bei denen wir 2006 für 10 Tage eine Unterkunft hatten.

In der Fußgängerzone essen wir ein Eis und machen dann unseren Einkauf bei PAM.

Danach wartet noch bei wunderbarem Sonnenschein, der Strand auf uns.

Zu Essen gibt es heute Hähnchenbrust mit Ananas – wie zu Hause.

Donnerstag , 30.07.2015

Heute ist Monikas Geburtstag. Über Nacht waren die Heintzelmännchen an unserem Mobilheim tätig. Alles hängt voll Luftballons. Da haben die Kinder sich ja was einfallen lassen.



Auch auf der großen Terrasse von Jürgen ist alles mit Luftballons bei Jürgen und „Happy Birthday Bannern“ geschmückt.

Am Mittag veranstaltet Monika einen kleinen Sekt-Umtrunk mit Imbiss. Damit der Nachmittag nicht so lang wird, spendiert sie allen ein Eis auf dem Platz. Matilda nutzt das natürlich aus und belegt erst einmal den angrenzenden Kinderspielplatz.



Oma spielt auch ein bisschen. Je oller – je doller!

Am Abend wird sie allerdings gebremst. Jürgen hat zum Überraschungsdinner eingeladen. Ziel: unbekannt.

Wir machen uns schick und fahren mit der Wing und einem Fragezeichen auf dem Kopf hinter Jürgen her. Dieser führt uns in ein tolles Fisch-Restaurant, dem „Ristorante Ai Casoni“ an der Via Laguna 14, 30020 Bibione (Venezia). Hier befindet sich auch der Anleger für die Fähre nach Venedig.

Nach dem Apparativ bekommt Monika ein riesengroßes Blumengebinde, welchen Jürgen im Lokal bestellt hatte, überreicht. Sie und besonders auch Nele sind begeistert von dem Strauß.



Dann bestellen wir unser Essen, natürlich Fisch uns lassen es uns schmecken.

Zu Hause am Campingplatz sitzen wir noch lange mit der Familie zusammen und feiern Omas Geburtstag.

Freitag , 31.07.2015

Bald ist der Strandurlaub zu Ende und unsere Weiterfahrt steht bevor. Also ist heute Washtag angesagt. Zwar hätten wir in der Anlage auch eine Waschmaschine und einen Trockner zur Verfügung, wir entscheiden uns dennoch für die Handwäsche.

Heute ist es sehr windig. Das ist gut für die Wäsche aber nicht so gut für einen gemütlichen Strandaufenthalt. Trotzdem zieht es uns zum Wasser und den nun großen Wellen und wir beobachten fasziniert das Naturschauspiel. Die Sonnenschirme dürfen heute nicht geöffnet werden, dafür haben wir Verständnis.

Abends grillen wir dann wieder italienische Würstchen, die so gut schmecken und die Kinder sind mit Freunden auf dem Platz unterwegs. Da kann der Abend entspannt ausklingen und auch Matilda spielt heute dabei mit.

Samstag , 01.08.2015

Der letzte Tag ist angebrochen. Wir bezahlen die Rechnung bei der Rezeption. Den Vormittag verbringen wir alle am Strand, das Wetter hat sich wieder beruhigt und wir können in den, nun abgeflachten Wellen, Baden und Spaß haben. Die Eisdielen auf dem Platz besuchen wir ein letztes Mal und machen dann über Mittag Siesta. Der Nachmittag beginnt dann nochmals am Strand und am späten Nachmittag packen wir dann unsere Sachen. Jürgen wird wieder einen kleinen Koffer von uns mit nach Hause nehmen. Also Vorsicht, was in den Koffer kommt steht für unsere Rückreise nicht mehr zur Verfügung. Meike und Michael fahren mit dem Motorrad Tanken und Öl nachfüllen. Das ist Meikes erste Fahrt mit einer Goldwing und sie fasst schnell Vertrauen und hat Spaß daran. Gemeinsam fahren sie dann noch zu PAM um für das morgige Frühstück einzukaufen. Brötchen sind leider nicht mehr da – oder haben sie diese vielleicht vergessen?

Abends gibt es dann noch einmal die leckere Pizza auf dem Campingplatz und anschließend setzen wir uns gemütlich zusammen.

Sonntag , 02.08.2015

Die Verabschiedung von der Family erfolgt pünktlich um 08:00 Uhr. Da haben wir aber schon gefrühstückt. Wir verlassen unser Mobilheim um 09:00 Uhr.

Unsere Fahrt geht auf der Autobahn Richtung La Spezia, also quasi über den Stiefelschaft. Wir wagen durch Venedig, fahren durch die Emilia-Romagna und durch die Toskana.

Unseren ersten Tankstopp legen wir in Montecatini auf der A 15 ein. Auch die Italienische Autobahn liegt mehr frei und man sieht viel von der Gegend, während man auf deutschen Autobahnen mehr in einer „Röhre“ fährt. Da macht das Fahren natürlich auch mehr Spaß.

Die Fahrt durch die Emilia-Romagna findet überwiegend auch flachem Land statt. Schön ist das mediterrane Klima und der Siedelort der durchfahrenen Orte. Im Gegensatz dazu ist die Toskana sehr bergig und bietet phantastische Ausblicke. Beim „Autogrill San Pelagio“ machen wir Pause. Nochmals müssen wir an die Tankstelle. Wir machen das in der Toskana auf der A 10 in „Savona Ventimiglia“. Am Ende des Tages haben wir 16,20 € Autobahngebühr bezahlt. Da kann man für die Länge der Strecke nicht meckern.

Um 16:15 Uhr kommen wir in La Spezia an. Der Hafen ist gesperrt und überall ist Polizei anwesend. Heute findet eine Regatta mit abendlichem Feuerwerk statt.

Wir suchen unser Hotel „Locanda dal Moccia“. Hier ist aber das Einchecken erst ab 17:00 Uhr möglich. Wir warten geduldig, bis es soweit ist und beziehen dann unser Zimmer, das genauso rustikal eingerichtet ist, wie das Restaurant und der Vorgarten. Nachdem wir uns frisch gemacht haben setzen wir uns in den von Bäumen überzogenen Vorgarten und bestellen ein Bier. Der Wirt bringt uns dazu noch Buchetta und Chips, ohne Berechnung. Ok, das Hotel ist schon in die Jahre gekommen, die Eigentümer aber sind unwahrscheinlich nett, das gleicht vieles aus. Hier fühlt man sich von Beginn an „Zu Hause“.

Der Wirt empfiehlt uns ein Fischrestaurant in der Stadt. Als wir nach einem längeren Spaziergang bei „di Ginessi Postati“ in der Altstadt ankommen, wird uns gesagt, dass wir kein Fisch bekommen können. Sehr schade, aber ein paar Meter weiter ist ein Restaurant, bei dem wir Spaghetti Carbonara in seiner feinsten Form bekommen. Mitten im Stadtleben sitzen wir also auf der Straßenterrasse und lassen es uns schmecken.

Das Feuerwerk erleben wir noch ein wenig durch das Hotelfenster, wir sind müde.

Eine interessante Fahrt liegt hinter uns und wir sind froh, dass wir dieses schöne Land noch ein wenig mehr erkunden durften.

Montag , 03.08.2015

Italienisches Frühstück mit Cappuccino, einfach und süß. Wurst gibt es nicht, na ja, es geht auch ohne. Wir checken aus und machen uns wieder auf die Reise.

Auf der Autobahn fahren wir bis Genua. Dann verlassen wir die Bahn mit dem Plan, auf der SS 1 bis zur Italienisch/Französischen Grenze zu fahren. Immer an der Küste entlang, das Meer auf der linken Seite, die Berge rechts. Die Ortschaften am Meer sind voll und überall haben wir Staus und stockenden Verkehr. Außerhalb der Ortschaften geht es dann etwas schneller, allerdings haben wir dann im nächsten Ort dasselbe Problem. Nun, es ist noch Hochsaison, aber damit haben wir nicht gerechnet. Nach ca. 30 km Fahrstrecke stellen wir fest, dass wir schon drei Stunden unterwegs sind. Das ist zu langsam und würde unseren Zeitplan völlig durcheinander bringen. Also, schweren Herzens zurück auf die Autobahn. Diese fahren wir durch bis Nizza, unserem heutigen Ziel. Im Nachhinein ist es aber nicht schlimm, die Autobahn bietet auch hier einen weiten Blick über das Land und natürlich auch viel Meerblick.



An der Grenze zu Frankreich noch schnell eine Flaggenparade und dann weiter. Nizza ist eine sehr große Stadt. Unser Hotel „Ibis Nice Gare Centre“ liegt mitten in der Stadt am gleichnamigen Bahnhof. Angeschlossen ist ein Parkhaus, welches allerdings nicht zum Hotel gehört. Hier Parken wir die Wing für zwei Tage und 40,00 €. Wir können aber in den zwei Tagen das Parkhaus verlassen und wieder befahren, so wie wir das möchten.



Eine halbe Stunde braucht man in die Fußgängerzone und Altstadt. Also ein schöner Spaziergang. Unterwegs finden wir auch einen Bankautomaten, der unseren Bargeldbestand wieder ergänzen kann. Das ist auch wichtig, da Essen gehen in Nizza keine billige Sache ist.

Wir schauen uns den Strand von Nizza an, bestaunen die Wassersportler. Dann suchen wir uns ein schönes Lokal in der Altstadt, das „Patin Couffin“ aus und bestellen uns ein 3-Gänge-Menü



Den Absacker nehmen wir an der gemütlichen Hotelbar in unserem Ibis Hotel. Hier ist die Bedienung freundlich und das Ambiente auch sehr schön. Preisgünstiger – auch nicht!

Dienstag , 04.08.2015

Das Frühstück im Hotel ist sehr teuer und eben auch nur französisch. Gleich neben dem Hotel ist eine Bäckerei, die zu günstigen Preisen ein kleines Frühstück anbietet. Das probieren wir aus und für 3,00 €/Person brauchen wir nicht hungern.

Unser heutiges Ziel ist Monaco. Wir bereiten unser Motorrad vor und fahren dann, entlang der Küstenstraße, in das Fürstentum Monaco. Den Grenzübertritt merkt man kaum, außer, dass die Polizisten nun weiße Uniformen tragen. Wir fahren zum Museum für Ozeanographie. Hier ist ein Parkhaus, in dem wir die Wing abstellen. Eigentlich hatten wir geplant, die Formel 1 Rennstrecke mit dem Motorrad abzufahren. Hier ist allerdings alles so nah beieinander dass man nicht gucken, orientieren und fahren kann. Hier hilft der „Azur Express“ von Monaco-Tours, der direkt vor dem Museum abfährt. Die Fahrt kostet 9,00 €/Person, lohnt sich aber in jedem Fall. Der kleine Zug, in dem man die Tour über



Kopfhörer in seiner Sprache erklärt bekommt, fährt die komplette Rennstrecke und alle Ortsteile des Fürstentums ab. Zu Fuß wäre das, wegen der vielen steilen Steigungen sehr mühselig.



Auch der Palast gehört natürlich zum Programm. Wir sind rechtzeitig zur Wachablösung dort und können diese Zeremonie miterleben.



Zum Hafen gehen wir anschließen zu Fuß und schauen uns mit großen Augen die, bis zu vier Stockwerken hohen, Privatyachten an. Die meisten, dieser beeindruckenden Schiffe kommen aus den Jungferninseln, Martinique usw.

Der Hunger plagt und wir suchen uns am Hafen das Restaurant, „Stars `n Bars“ aus. Hier gibt es leckere Hähnchenteile (scharf und normal) bei erschwinglichen Preisen.



Dann machen wir uns auf die Rückfahrt. Dieses Mal wählen wir die Strecke etwas anders und lernen ein Stück Frankreich mehr kennen. In Nizza angekommen, stellen wir die Wing in die Garage und genießen den Pool, der sich auf dem Dach des Hotels befindet. Dann gehen wir wieder in die Altstadt, vorbei an C&A, wo Michael sich noch ein neues T-Shirt gönnt.

Heute wollen wir mal kein Menü, sondern a la Carte essen. Wir finden das Restaurant „La Tapenade“. Das Essen ist sehr gut, die Bedienung spricht deutsch. Nur beim Trinkgeld werden wir übers Ohr gehauen. Das ist schade und hinterlässt keinen guten Eindruck.



Den Absacker nehmen wir wieder im Hotel. Morgen wollen wir bis Valence fahren. Das werden wir schaffen und buchen schon mal das dortige Ibis Hotel im Voraus.

Mittwoch , 05.08.2015

Das Frühstück entspricht den Kriterien von gestern. Um 09:30 Uhr checken wir aus und machen uns auf den Heimweg. Wir füllen unseren Tank bei Tanken bei „Marguerite Grenoble“ in Nizza.

Heute liegt eine ganz besonders schöne Strecke vor uns. So hat es jedenfalls unser Motorradfreund Henrik angekündigt.

Kurz nach Nizza biegen wir ab in das „Col de Var“. Entlang des Flusses Le Var fahren wir bis St. Andre les Alpes.

Von hier geht es über Sisteron nach Serres. Hier legen wir eine verdiente Pause im „Cafe du Commerce“ am Kreisverkehr ein. Nun ändern wir die geplante



Streckenführung und fahren doch noch tiefer in die Bergwelt und durchqueren die südfranzösischen Alpen weiter bis zur Ortschaft Die. Dabei sind die Haarnadelkurven zwischen La Baume und Beauries etwas ganz Besonderes.

In der Ortschaft Die beim Quartier Chanqueyras Essen wir einen leckeren Salat.

Dann fahren wir über Crest nach Lirvon-sur-Drôme

Nun wird es merklich flacher. Wir fahren Richtung Autobahn und haben dann nur noch ein kurzes Stück auf der A7 bis zu unserem Zielort Valence.

Eine der schönsten Strecken, die wir je gefahren sind. Durch tiefe Schluchten und auf Höhen mit atemberaubender Aussicht. Die Straßen sind in gutem Zustand und lassen sich bequem fahren. An den unübersichtlichen Stellen ist Einbahnstraßenregelung, so dass man auch hier gefahrlos fahren kann. Henrik, Du hattest Recht.

Wir checken im gestern gebuchtem Ibis-Hotel ein und schauen uns erst einmal das Restaurant auf der anderen Seite der Hauptstraße an. Das ist aber eher wie ein besserer Mc. Donalds aufgebaut und wir entschließen uns, den Abend im Hotel beim Buffet zu verbringen. Dieses ist sehr abwechslungsreich, beinhaltet aber wenig Fleisch. Das muss man extra bestellen. Wir verzichten allerdings darauf, das Buffet ist schon ausreichend genug. An der Bar trinken wir dann noch einen Absacker und schreiben an diesem Tagebuch. Das Hotel verfügt zudem über einen abgeschlossenen Parkplatz und einen Pool, direkt am Restaurant.



Donnerstag , 06.08.2015

Heute ist unser letzter ganzer Reisetag. Unser Ziel ist Nancy. Da es noch ganz schön weit nach Hause ist, haben wir das Motto „Kilometer machen“ auf unsere Fahne geschrieben. So benutzen wir heute fast ausschließlich die Autobahn. Aber wie gesagt, auf den französischen Autobahnen kann man auch viel Landschaft sehen, was die Fahrt bei Weitem nicht eintönig werden lässt.

Eine Pause legen wir bei Mc. Donalds in Pont de l'isere ein. Dann Weiter auf der Autobahn. Insgesamt wird uns die Autobahngebühr heute mit 18,20 € zu Buche schlagen. Weitere Pausen in Chaudeney sur-Moselle beim Quick Burger Restaurant und in der Aire de Saint Ambreuil mit Salat und Tartar. Dann erreichen wir unser Ziel Nancy.

Wir checken ein im Inter-Hotel Arcole in Houdemont, einem Vorort. Ewas ab vom Zentrum liegt dieses sehr günstige Hotel zum Preis von 40,00 €/Zimmer. Eine Klimaanlage gibt es nicht, dafür leckeres Abendessen. Das Nachtischbuffet empfiehlt uns der Chef besonders und stellt uns auch den Koch persönlich noch vor. Mit 10,00 €/Person ist der Nachtisch aber auch wirklich gut und der Koch macht sogar noch eine Extraportion für Monika.



Die Wing steht im Hof sicher geparkt, das Hotel hat W-LAN und so ziehen wir uns beruhigt auf unser Zimmer zurück.

Heute war zwar kein besonders spektakulärer Tag, aber wir haben viel gesehen und auch Spaß an der Strecke gehabt. Das ist gut so, denn „Der Weg ist das Ziel“.

Freitag, 07.08.2015

Wir frühstücken heute nicht im Hotel und hoffen, dass wir alsbald einen Becker finden. Aber er kommt, wie es kommen muss, weit und breit kein Bäcker zu sehen. Also fahren wir auf die Autobahn Richtung Heimat. Die erste Raststätte verpassen wir – Mist, wieder kein Frühstück und dann sehen wir bereits das Grenzschild zu Luxemburg. Wir wissen hier kann man günstig tanken und auch gut essen. Das genießen wir dann auch und lassen uns entsprechend Zeit.

Wieder auf der Strecke kommen wir hervorragend und ohne Stau voran. Auf der Raststätte Elztal Süd legen wir noch einmal eine Pause ein.

Es ist 13:00 Uhr und wir sind selber erstaunt, als wir so früh das Ortsschild vom Lohmar passieren. Wieder zu Hause. Gisela hat die Post schon sortiert, allerdings die Rechnungen noch nicht bezahlt. Da müssen wir noch üben! Auch die Blumen sind alle in Ordnung, die Tomatenpflanzen im Gewächshaus sind so groß geworden, dass man das Gewächshaus nicht mehr betreten kann. Nicht schlimm – bekommen wir wieder hin.

Fazit

Ein wunderschöner Urlaub und eine erlebnisreiche Reise liegen hinter uns. Am schönsten war eindeutig das Zusammensein mit unserer Familie. Das Goldwingtreffen in Daasdorf haben wir ja quasi nur am Rande erlebt, trotzdem wieder eine sehr gelungene Veranstaltung. Die anschließende Fahrt nach Italien, bei gutem Wetter hat Spaß gemacht. Von Monaco hatten wir

irgendwie etwas mehr oder anderes erwartet. Trotzdem ist das Fürstentum eine sehr schöne, mediterrane Stadt. Besonders beeindruckt hat uns die Rückfahrt durch die südfranzösischen Alpen.

Der Tacho zeigt am Ende eine Gesamtfahrstrecke von 3512 km. Da hatten wir schon mehr, aber dieses Mal war es ja auch mit der Familie ein etwas anderer Urlaub.

